

Genug Geld für Drogenchecks

Gesundheitsdirektion Im Artikel «Die schwierige Rettung der Drogenchecks» vom 8. Mai hat der «Bund» darüber berichtet, wie die Stiftung Contact solche Tests künftig finanzieren will. Als Folge des Entlastungsprogramms 2018 erhält sie vom Kanton weniger Geld. In einer Stellungnahme hält die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) nun fest, der Artikel erwecke fälschlicherweise den Eindruck, der Kanton habe die Beiträge mit dem Ziel gekürzt, Drogenchecks nicht weiter zu finanzieren. Im Rahmen des Entlastungspakets hat der Kan-

ton seinen Beitrag an die Stiftung Contact von heute rund 8.5 Mio. Franken pro Jahr um 900000 Franken gekürzt. Mindestens 300000 Franken davon, so die GEF, liessen sich durch eine markant verbesserte Ertragslage der Stiftung kompensieren. Fazit der GEF: «Es trifft nicht zu, dass der Kanton auf eine explizite Kürzung bei den Beiträgen an die Drogenchecks zielte. Vielmehr liegt es in der Verantwortung der Stiftung Contact, ihre verschiedenen Angebote im Bereich der Schadenminderung zu planen und umzusetzen und hierbei die Gelder des Kantons effektiv und effizient im Sinne ihres Auftrags einzusetzen.» (lok)